



öge,  
österreichische  
gesellschaft für  
exilforschung



25. März 2025, 18.30 Uhr

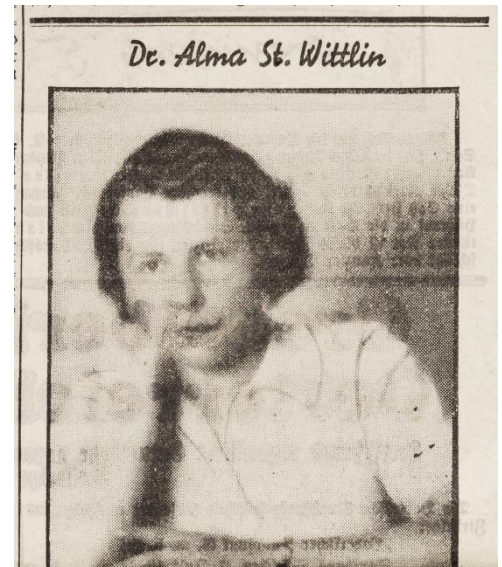
Institut für Wissenschaft und Kunst, Berggasse 17, 1090 Wien

## *Alma S. Wittlin: über (Disziplinen-) Grenzen hinweg* Buchvorstellung & Gespräch

Begrüßung: Barbara Litsauer (IWK) & Katrin Sippel (öge)

Einführung und Moderation: Ilse Korotin (biografiA)

Im Gespräch: Hadwig Kraeutler (Autorin) & Robert  
Streibel (Vizepräsident Österreichischer PEN-Club)



„Sammeln – ein Wunschtraum“, Öst. Abendblatt, 5.7.1933, S. 4  
© ÖNB, Wien: 631.364-D

**Alma Wittlin** (1899, Lemberg/UA – 1991, Palo Alto/CA), promovierte Kunsthistorikerin (1925, Univ. Wien) war erfolgreiche Schriftstellerin, freischaffende avant-garde Museologin und Erziehungswissenschaftlerin. Sie floh 1937 vor der NS-Verfolgung und fand im englischsprachigen Ausland mit ihrem bahnbrechenden museologisch-biopsychologisch-pädagogischen Wirken langfristige Anerkennung.

In *Museum. Learning. Democracy. The Work and Life of Alma S. Wittlin (1899-1991)* (Bd. 19, Reihe „Emigration – Exil – Kontinuität“, Herausg. Friedrich Stadler; LIT Verlag) zeichnet die Museologin, Kuratorin und Kunstvermittlerin Hadwig Kraeutler Wittlins Lebensweg sorgfältig nach. Welche persönlichen und historischen Kontexte wurden in dieser „Exil-Biografie“ wirksam? Gibt es Zusammenhänge zwischen Alma Wittlins „österreichisch-europäischen“ Erfahrungen und ihrem späteren, interdisziplinären Wirken?

Mit zwei Leseproben aus Wittlins Buch *Isabella. Begründerin der Weltmacht Spanien* (1936) und im Gespräch mit Robert Streibel werden Wittlins schriftstellerische Arbeit und ihr Pioniereinsatz beim Internationalen PEN vorgestellt.

Ausklang mit „interdisziplinärem Glas“.

**Wir danken den Fördergeber\*innen:**

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Stadt Wien/Abteilung Kultur, Land Vorarlberg/Abteilung Wissenschaft und Kultur  
... **und Unterstützer\*innen:** Forum „Zeitgeschichte der Universität Wien“, LIT Verlag, Österreichische Nationalbibliothek und Österreichischer PEN-Club.